

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 53

Datum der Aufnahme: 22.02.2023

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing.: 2.11.56

Kreis : St. Wendel.
Gemeinde : Tholey 000001
Ortsteil: Schaumbergerhof.

Fragenbeantwortung :

Militärische Anlagen :

zu 1: Nein.
zu 2: Nein.
zu 3: Straßensperren an den 4 Ortsausgängen.
zu 4: ja, 4 Unterstände (Stollen) waren angelegt.
zu 5: Minenfelder : nein.
zu 6: nein.
zu 7: Flackstellungen: ja, Varuswaldstraße (oberhalb dem Bahnhof) Oktober 1944 bis EndeDezember 1944.
zu 8: Ballonsperren : Nein.
zu 9: Nein.
zu 10: Nein.
zu 11: ja, Eisenbahntunnel diente im Jahre 1944 als Schutzstellung für Eisenbahngeschütze.
zu 12: Truppenstandort: ja, MG. Batl. 13 und 14.
zu 13: Luftnachrichten-Abteilung (Flugmeldedienst) auf dem Schaumberg und Distrikt " Mistenberg" 1939/40 bis nach Beendigung des Frankreichfeldzuges.

Erdkampf :

zu 14: Kampfhandlungen a) keine.
b) ja, beim Vormarsch der Alliierten.
zu 15: Panzerduelle.
zu 16: Nein.
zu 17: Nein.
zu 18: Straßenkämpfe: Nein, jedoch vereinzelte Geplänkel.
zu 19: Im Eisenbahntunnel, Bunkern und Hauskellern.
zu 20: Artilleriebeschuß: ja.
zu 21: Von deutschen Truppen verlassen : 18. März 1945.
zu 22: In welcher Richtung : Oberthal und St.Wendel.
zu 23: Alliierte Truppen drangen ein : 18. März 1945.
zu 24: Aus Richtung : Theley und Sotzweiler.
zu 25: Nein.
zu 26: Nein.
zu 27: Gefallene wurden auf dem Friedhof in Tholey beigesetzt.
a) deutsche Soldaten : 7
b) alliierte " : –
c) Bevölkerung : –
Gefallenenfriedhöfe : Ein Ehrenfeld der Gefallenen auf dem Friedhof.
Auf dem jüdischen Friedhof in Tholey sind 75 Ostarbeiter beerdigt.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

000002

Luftkampf :

zu 28: Bombenangriffe auf den Ort : 7. 8. 1941, 6. 12. 1944, 2.1.194
16. 3. 1945 und 21. 2. 1945.
Am 7. 8. 41, Nachtangriff, alle übrigen Tagesangriffe.

zu 29: Beginn der Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet: September 1944.

zu 30: Luftkämpfe : ja, im Oktober 1944.

zu 31: Nein.

zu 32 : Luftangriffe gegen Gemeindeziele : a) gegen Eisenbahntunnel,
b) gegen die zum Verladen aufmarschierte ~~xxxxxxxxxxxxx~~ rückgeführte Bevölkerung.

zu 33: Nein.

Einquartierungen :

zu 34: Wann : Kriegsausbruch bis Kriegsende.

zu 35: Militärische Dienststelle im Ort: Flugmeldedienst von Kriegs - beginn bis Frankreichfeldzug.

zu 36: Volkssturmeinheit ? ja, ausgestattet mit Kleinwaffen.

zu 37: Alliierte Truppen im Ort einquartiert:
18. 3. 1945 bis 15. 6. 1945 Amerikanische Einheit.
ab 16. 6. 45 bis 1947 Französische Einheiten und Gendamerie)

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

zu 38: Im Wehrdienst standen : a) am 1.1.1940 : ?
b) am 1.1.1944 : 251.

zu 39: Wieviele weibliche Einwohner: 2 Rote Kreuzschwestern Lazarettdienst.

zu 40: Den Tod fanden als Teilnehmer an Kämpfen :
a) zu Lande: 31 (+ 16 vermißt)
b) zur See : 1
c) in Luftkämpfen : 2
Waren darunter weibliche Personen : Nein.

zu 41: Nein.

zu 42: Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben ? 4
a) infolge von Luftkämpfen : -
b) infolge von Erdkämpfen : -
c) auf andere Weise : (durch Bombenabwürfe) 4.

zu 43: Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft ? 87

zu 44: Wieviele davon werden heute noch vermißt : 16.

zu 45: Wieviele sind in Kriegsgefangenschaft verstorben ? 1

zu 46: Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet ?
a) von deutscher Seite : keine.
b) von alliierter Seite: 15 (10 im Lager Theley, 5 Militärge - fängnis Ottweiler.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

zu 47: Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer ?

19 Gebäude über 50 %
138 " unter 50 %.

zu 48: Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer ?

a) im Kriegsjahr 1939/40 : -
b) im Kriegsjahr 1944/1945 : 1

zu 49 : keine.

zu 50 : Flur und Walddistrikte : keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

zu 51: entfällt, Tholey war Auffanggebiet.

zu 52: -

zu 53: -

zu 54: -

zu 55: -

zu 56: -

zu 57: -

zu 58: -

zu 59: -

zu 60: nein.

zu 61: Flüchtlingsaufnahme in der Gemeinde : ja, 2 Familien aus der Bokowina.

zu 62: Nein.

zu 63: Nein.

zu 64: Chronikalische Aufzeichnungen pp.: Berichte und Schriftstücke des Amtes.

zu 65: Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet :
Schneberger Toni, Amts-Inspektor, Tholey, Hermann-Löns-Pfad 1.

// //

Ergänzung zu Frage 46 : -

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000004

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis ~~Homburg~~ St. Wendel

Gemeinde ~~Jägersburg~~ T h o l e y

Ortsteil ~~Altbreitenfelderhof~~ Schaumbergerhof.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000005

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten:
   b) alliierte Soldaten:
   c) Bevölkerung:

   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
   (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

000006

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000007

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

0C0008

Kreis ~~Homburg~~ St. Wendel

Gemeinde ~~Kleinottweiler~~ Bergweiler.

Ortsteil Blasiusberg.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

060009

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

000010

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000011

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

~~Karl Sauer, Direktor a.V. Kleinottweiler~~

[Unterschrift]

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing. 2.11.56

Kreis. St. Wendel

Gemeinde. Scheuern

Ortsteil. –

000012

Rundfrage.

über die Schicksale der Saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2 Weltkrieg.

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen.

Punkt. 1. nein

" 2) nein

" 3) Straßensperrn 3. 1 am Ortseingang von Neipel nach Scheuern
1 am Ortseingang nach Dörsdorf
1 am " " " Hasborn

" 4) Schutzunterstände 2 angelegt 1944 im Winter. Ortsmitte.

" 5) nein

" 6) nein

" 7) nein

" 8) nein

" 9) nein

" 10) nein

" 11) ja. in der nähe des Ortes

" 12) ja.

13) nein

Erdkampf.

14) ja

a)

b) 1944

15) Artilleriedrülle.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000013

16) nein

17.) nein

18) nein

19) in Kellern und Schutzunterständen

20) ja

21) In der Nacht vom 18. auf 19 März 1944

22) In östlicher

23) am 19 März vormittags

24 Aus Richtung Wadern. nordwestlicher

25 nein

26 nein

27. Gemeindefriedhof

a. 5

b. ./.

c. 1.

nein

Luftkampf.

28) Im Oktober 1944 Bombenabwurf gegen 10 Uhr abens

29) Herbst 1944

30 " 1944

31 ./.

32 nein

33 nein

Einquartierungen

34 September 1939 - 1940 im Mai Artillerie. vom 1 September 1944. - November 44 S.S einheit

35 ./.

36 eine Volkssturmeinheit. Bewaffnung keine

37 Keine

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Zivilbevölkerung

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

000014

38
a.) 35
b.) 58

39 %

40
a) 26
b.) %
c.) %
weibliche Personen keine

41. keine

42 keine
a.) %
b) %
c.) %

43. 32
44. 5
45 1
46.) keine
a) %
b.) %
47.) %
48 1
a %
b) 1944. 1.
49 a. %
b) %
50 %
51. %
a.) %
b.) keine

000015

52 ./.
a. ./.
b.) ./.
53
a.) ./.
b.) ./.
54
a.) ./.
b. ./.
55
a.) ./.
b.) ./.
56 a.) ./.
b.) ./.
c.) ./.
57 ./.
58 ./.
59 ./.
60 keine
61 nein
62 nein
63 ja
64 nein

65 Johann Klein Scheuern Rat-Trenkstr. 1. a
Ortsbürgermeister

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 7.10.[illegible]

000016

Volksschule

Gemeinde Sotzweiler, Krs. St. Wendel.

Militärische Anlagen.

Zu 1). nein

" 2) nein

" 3) 3 Straßensperren an den Dorfausgängen

" 4) nein

" 5) nein

" 6) nein

" 7) nein

" 8) nein

" 9) nein

" 10) nein

" 11) nein

" 12) ja, vom August 1939 bis Mai 1940

" 13) nein.

Erdkampf.

14.)+ Beim Einzug amerikanischer Panzer fand ein kurzes
15.) Duell zwischen amerik. Panzern und deutschen Minenwerfern statt.

16+17): nein

18): nein

19): in den Kellern

20): ja.

21): am 18. März, morgens zwischen 10 + 11 Uhr.

22): nach Südosten, Richtung Dirmingen + Marpingen u. Tholey.

23.): am 18. März, mittags gegen 12 Uhr

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000017

24) von Nordwesten, von Scheuern über Dörsdorf.

25) nein.

26) nein

27) ~~nein~~. 1 deutscher Gefallener, kurze Zeit hier beerdigt und dann nach Schweich an der Mosel umgebettet.

<u>Luftkampf</u>.

28) Bombenangriff, anfang März 1945 auf abgestellte Privatwohnwagen.

29) im Herbst 1944

30) ja. im februar 1945

31) nein

32) ~~Siehe Nr. 12~~

33) nein

34.) Siehe Nr. 12

35.) nein

36) ja, 60 Mann ohne Ausrüstung

37. Vom 18. zum 19. März war amerikanische Artillerie einquartiert.

38 a 80 Mann

38 b) 200 "

39) 2 weibl. Personen Lazarettdienst.

40) 52 Wehrmachtsangehörige

41) keine

42) keine

43) 140

44) 20 Wehrmachtsangehörige.

45) unbekannt

46) 1 Person wegen polit. Vergehen in Haft genommen.

47) keine

48) 3 Gebäude durch Artilleriebeschuss beschädigt.

49) keine

50) keine.

Da die Bevölkerung des Dorfes nicht evakuiert war, erübrigen sich die Fragen von 51 bis 65.

K. Lauck, Direktor d. V.

000018

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Wendel

Gemeinde Scheuern

Ortsteil —

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). Straßensperren / Ortsausgang nach Neipel, Ortsausgang nach Dörsdorf Ortsmitte zwischen Kirche u. Wirtschaft Schmitt.

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000019

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000020

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000021

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Eing. 9.11.56 Kreis St. Wendel

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Blatt 1.

000022

Kreis St. Wendel
Gemeinde Scheuern

Eingang: 7.10.55

zu 1. nein
2 nein
3 Drei Straßensperren: Ortsausgang nach Dörsdorf, Ortsausgang nach Neipel, Ortsmitte zwischen Kirche u. Wirtschaft Schmitt. Angelegt im Herbst 1944.
4. ja; hinter dem Haus Josef Finkler Hölzerstr. 6, hinter dem Haus Matthias Schwig Dörsdorferstr. 20; zwei; Winter 1944.
5. nein.
6. nein.
7. nein
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. ja, vom Sept. 1939 – 10.5 1940
13. nein.

Erdkampf:

14. a) nein.
b) ja, Artilleriebeschuß im März 1945
15. Artilleriebeschuß
16. —
17. nein
18. nein
19. Eigenen Keller u. 2 Bunkern
20. ja.
21. Nacht vom 18. auf 19. März 1945
22. Nach der Pfalz zu.
23. 19. März vormittags.
24. Von Wadern her.
25. nein.
26 nein.
27. Auf dem Friedhof Scheuern.

Eing.: 2.11.56. Kreis St. Wendel

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Blatt 2 000023

zu 27a) 5 deutsche Soldaten auf der Langheck gefallen u. auf dem Friedhof zu Theuern beerdigt.

b) 1 Ukrainer in Theuern gefallen u. auf dem Friedhof zu Theuern beerdigt.

28. 20 Oktober 1944, abends 10 Uhr.

29. September 1944

30. ja, Oktober 1944

31. nein.

32. Ziele nicht klar erkennbar

33. nein

Einquartierungen:

34. Sept. 39 - Mai 40. Einheiten unbekannt. Sept. 1944 - März 1944 laufend (35). durchziehende Einheiten mit kurzfristigem Aufenthalt.

35. nein.

36. ja; ca 20 Mann, ohne Ausrüstung u. Bewaffnung.

37. keine.

38. a) 35
b) 58

39. keine

40. a = 26
b = kein
c = keine

41. 1 Flakhelfer

42. keine

43. 32

44. 5

45. 1

46. keine

47. keine

48. a) keine
b) 1 Gebäude vollständig, mehrere stark beschädigt.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Eing: 2.11.56. Kreis St. Wendel

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Blatt 3 000023

zu 49. keine

50. keine

51. nicht evakuiert.

52. –

53. –

54. –

55. –

56. –

57. –

58. –

59. –

60. nein

61. nein

62. nein

63. die Gemeinde ist in ihrem Wesen u. ihrer Struktur durch den Krieg nicht wesentlich verändert worden

64. nein.

65. H. Meier, Direktor d. V. Schulen, Schulstr. 5

Eing: 2.11.56. Kreis St. Wendel

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

000024

Kreis St.Wendel.

Gemeinde T h e l e y.

Ortsteil Leitzweiler, Johann-Adams-Mühle und Bärhof.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

000025

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Eing: 2.11.56. Kreis St. Wendel

Kommission für

000026

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000027

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing: 2.11.56. Kreis St. Wendel
Gemeinde Theley

000028

Antwort zu den Fragen:

1. nein.
2. nein.
3. 3 Straßensperren am Ortseingang und Ortsausgang.
   Laufgräben entlang der Birkenfelderstraße, errichtet 1944.
4. 2 Schutzunterstände, 1944 errichetet.
5. nein.
6, nein.
7. Stellungen von Flackbatterien mit Scheinwerferbatterien waren nur kurze Zeit im Jahre 1944 auf den Höhenlagen des Ortes aufgebaut.
8. nein.
9. nein.
10. 1 großes Munitionslager in Größe von 2-3-ha im Walde an der Straße zum Gutshof Imsbach.
11. nein.
12. ja. Standort des M.G.B.13. Saarlouis und Verpflegungs Wurstküche des 21 A.K.
13. nein.

14. A). 1939/4o. keine.
    b) 1945 beim Einzug der Amerikaner.
15. Panzerkämpfe. Hauptsächlich nur in der Hauptdurchgangsstraße von Primstal nach Tholey.
16. entfällt.
17. nein.
18. Beim Einzug der Amerikaner fanden Zwischen Deutschen und Feindlichen Verbänden innerhalb der Ortslage Panzerkämpfe statt.
19. Die Einwohner hielten sich in den Unterständen, zum Teil auch in ihren Wohnungen auf.
20. am 18. März 1945 beim feinlichen Einzug wurde Ort durch Artilleriebeschuß noch schwer betroffen.
21. am 18. März vormittags zwischen 1o und 11 Uhr.
22. in Richtung Tholey und Oberthal.
23. gegen 12 Uhr drangen amerikanische Panzertruppen in den Ort ein.
24. aus Richtung Primstal und Hasborn-Dautweiler.
25. nein.
26. nur kurz am frühen Morgen zur Zulegung einer Panzersperre am Ortseingang von Primstal.
27. deutsche Soldaten: auf dem Friedhof der Gemeinde.
    allierte Soldaten: keine.
    Bevölkerung: auf dem Fr(e)idhof der Gemeinde.
28. Bombenangriff Februar und März 1945, vormittags.
29. 1944 und 1945.
30. nein.
31. keine.
32. gegen Truppen die im Ort einqartiert waren.
33. nein.

34. 1939: M.G.B.13. 6 Monate anschließend bis Kriegsschluss im Westen verschiedene Einheiten.
35. 1944: Feldlazarett ungefähr 4 Wochenlang.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Antwort zu den Fragen:

36. ja.ohne Ausrüstung mit einfachen Gewehren.
37. Französische Truppen waren im Ort einqartiert wie lange und welche ist hier nicht mehr bekannt.
38. zu erfahren beim zuständigen Amt in Tholey.
39. ebenfalls wie bei Frage 38.
40. insgesamt 1o5 Gefallene.
41. ist hier nicht bekannt.
42. durch Luftangriffe 16. 1944 und 1945.
    durch Erdkämpfe 2. 1945.
43. zu erfahren beim Amt Tholey.
44. " " "
45. " " "
46. keine.
47. 5 Gebäude wurden total zerstört mehrere zum Teil schwer beschädigt, ungefähr 4o bis 5o Häuser.
48. im Kriegsjahr 1939/4o: keine.
    1944/45: die vorherige genannte Zahl.
49. Keine.
5o. durch Sprengungen von Munition.
51. entfällt da Bevölkerung nicht evakuiert.
    ebenfalls alle Fragen bis einschließlich 59.
6o. Ausländerlager für Russen, während des Krieges.
61. ja. ungefähr 2o Familien.
62. keine.
63. Die Gemeinde ist durch den Krieg in ihrer Struktur nicht wesentlich verändert worden, sie hat alle Schäden wieder behoben, und hat durch eine starke Bautätigkeit erheblich ihr Antlitz in der Nachkriegszeit verbessert, so daß das äußere Bild derselben gegenüber 1938 zugenommen hat.
64. zu erfragen beim Amt Tholey.
65. Der Bürgermeister der Gemeinde Theley, dem leider keine amtlichen Unterlagen zur Beantwortung aller Fragen fehlten.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000030

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Wendel
Gemeinde Tholey / Volksschule
Eingang: 7.10.55

Zu Frage	
3	4 Panzersperren
7	Anfang 1944 1 Flakbatterie 8,8 cm - 3 Monate
10	ja Distrikt Hahnacker u. In den Weiden, 2 ha
14	17/18. 3. 45 kl. Rückzugskämpfe
19	in ihren Wohnungen, bzw. Kellern
20	teilweise am 18. 3. 45, Absperren der Hauptstraßen
21	am 18. 3. 45
22	Tholey - St. Wendel
23	19. 3. 45
24	Primstal
25	nein
26	nein

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

000031

27	Auf dem Friedhof in Tholey 30 deutsche Soldaten; davon 11 unbekannt. Die Soldatengräber sind einzeln angelegt. Dazu 12 Gräber von russ. Zivilinternierten.
28	16.7.44, 6.12.44, 2.1.45, 28.2.45 Tagesangriffe
29	16.7.44
32	Aufmarschstraßen, Verkehrsknotenpunkte, Straßenkreuzungen
34	M.G. Batl. 13 Saarlouis vom 1.9.39. bis 30.3.40 1 Schlächterei Komp. bis Sept. 40 1 San. Einheit 416 von Nov. 44 bis 17.3.45
〃	1 H V P. 25 im März 45 Sept. 39 1 Nachrichtenabtlg. Nr. 47
36	ja
37	Amerikaner bis 15.6.45; dann Franzosen bis Okt. 45
38	1.1.40 = 290 11. 44 = 479
39	3 RK. Schwestern
40	a) = 68 im Lande b) = 12 in Luftkämpfen c) = 0
42	a) = 10 d. Bombenangriffe am 6.12.44, 28.2.45 b = 3 " Artl. Feuer März 45
43	450

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Eingang: 9.10.56

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

000032

44	25
46	a) 7 in Haft
47	11 total, 5 schwer, 20 mittelschwer, 136 leicht
48	b) 4–5
50	Distrikt In den Weiden u. am Augustberg beschädigt durch Splitterwirkung
51–65	Der Ort war nicht geräumt. In den ersten Kriegstagen fanden 15465 Rückgeführte Aufnahme – hauptsächlich aus dem Kreis Saarlouis
63	Einige Aufzeichnungen gibt es beim Amt Tholey, andere, mehr persönlicher Art, beim kath. Pfarramt in Tholey.
Nachtrag: Zu 4	3, angelegt 1943
13	1 Internierungslager für russ. Zivilgefangene von 44–45 neben dem Forsthaus – Primstalstraße

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Eingang: 9.10.55

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

000033

Kreis St. Wendel

Gemeinde Theley

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000034

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Eingang: 9.10.56

000035

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegsein= wirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000036

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Michael Reinert, Direktor d. V. Tholey

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Eingang: 7.10.57

Überroth Kreis St.Wendel 000037

Volksschule

Antworten zu der Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2.Weltkrieg.

Frage Nr.	
1	nein
2	"
3	2 Panzersperren.Eine Sperre lag am Wäldchen zwischen Niederhofen und Lindscheid.Die 2.Sperre lag auf dem neuen Weg nach Dautweiler,dort, wo das Kreuz aus Naturhecke stand.
4	Verstärkte Keller.So der Keller der alten Schule.
5	nein
6	"
7	"
8	"
9	"
10	Kleines Munitionslager ineiner Scheune.Eigentümerin Anna Schäfer.
11	"
12	"
13	"
14a	nein
14b	Im März 45 amerikanischer Artilleriebeschuß ins Dorf.Deutsche Granaten flogen über den Ort.Der amerikanische Beschuß kam aus Richtung Nunkirchen.
15	Siehe 14b
16	Die Panzersperren waren nicht besetzt.
17	nein
18	"
19	In den Kellern.
20	ja
21	Vom 17. auf den 18.März.
22	Richtung Dautweiler.
23	Am 18.März(Passionssontag)
24	Von Altland und Limbach.
25	nein
26	"
27	1 Soldat fiel auf der Langheck,1 auf Hölzer.Beide Deutsche.Beerdigt auf dem Friedhof in Scheuern.
28	Am Tage des Angriffs auf Saarbrücken,4.Okt.44,fielen Bomben auf der Gemarkung zwischen Scheuern und Überroth.Nachtangriff.
29	Fliegertätigkeit schon 39.Von 43 bis Schluß ununterbrochen.
30	nein

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

S
Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Überroth-Niederhofen Kreis St.Wendel

000038

Frage Nr.

31 nein

32 Die abgeworfenen Bomben fielen ins freie Feld.Ziel unbekannt.Vielleicht verirrter Flieger.

33 nein

34 Vom September 39 an den ganzen Krieg hindurch.

35 Bei Jakob Wilhelm kurze Zeit ein Bataillonsstab.In der alten Mühle Funker.

36 Volkssturm in Stärke einer Kompanie.Ausgerüstet mit Karabiner und Handgranaten.

37 Amerikaner am 18.März 45 einen Tag lang einquartiert.

38a Etwa 50

38b Etwa 60

39 Keine

40a XX XX 10

40b 1

40c 1

41 Etwa 120 Mann Volkssturm.

42 1 Mann bei einem Bombenangriff auf Dudweiler.28.6.44

43 Außer einem alle Soldaten.

44 7

45 2

46a Keiner.

46b 6

47 Keins.

48a "

48b Eine Scheune.

49 Keine

50 Bombentrichter zwischen Scheuern und Überroth.

51-59 Die Gemeinde war nicht evakuiert.

60 nein

61 1 Familie.Mann aus Deutschland,Frau aus einer saarländischen Gemeinde.Adoptiertes Waisenkind.

62 nein

63 Die Gemeinde hat sich wohl nicht geändert.

64 Schulchronik.

65 Wilhelm K.,Lehrer.Überroth Schule.Die Fragen wurden beantwortet nach Angabe eines 74 järigen pensionierten Bergmanns.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

1.)

Kreis St. Wendel
Überroth - Niederhofen

000039

Militärische Anlagen:

1. nein
2. nein
3. nein
4. ja, 2, Halberg, Gebertswald, 1942
5. nein
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. nein
13. nein

Endkampf:

14. nein
15. nein
16. nein
17. nein
18. nein
19. in eigenen Wohnungen
20. nein
21. 19. 3. 1945

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

2.)

000040

22. Ostwärts
23. 20. 3. 1945
24. Westen
25. nein
26. nein
27. ./.

Luftkampf:

28. Keine
29. ./.
30. nein
31. nein
32. nein
33. nein

Einquartierungen:

34. 1939 - 1945
35. nein
36. ja, 25 Mann, ohne.
37. ./.
~~38.~~

Kriegsschäden u. Verluste d. Gemeinde

38. 1.) 20 Mann, 2.) 42 Mann
39. *./.
40. a) 18, b) 1, c) 1
41. nein
42. a) 1
43. 37
44. 1
45. ./.
46. nein ./.
47. Keine
48. b) 1 Scheune gesprengt
49. Keine
50. Keine

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

3.)

000041

Schicksale der Bevölkerung

51. ./.

52. ./.

53. ./.

54. ./.

55. ./.

56. ./.

57. ./.

58. ./.

59. ./.

60. ./.

61. ./.

62. ./.

63. ./.

64. ./.

65. Kasper Mathias, Ueberroth, Hargartstr. 4
Bürgermeister.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Eing.: 2.11.56

000042

Kreis: St. Wendel.

Gemeinde: Sotzweiler

Rundfrage

über das Schicksal der saarl. Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Zu 1.) entfällt.
" 2) "
" 3) am östlichen, westlichen und südl. Ausgang des Dorfes Straßensperren.
" 4) entfällt.
" 5) "
" 6) "
" 7) "
" 8) "
" 9) "
" 10) "
" 11) "
" 12) ja
" 13) entfällt.

Endkampf

14) 14)

a) entfällt

b) ja. Am 18.3.1945. Kämpfe zwischen der Vorhut der amerikanischen und der Nachhut der deutschen Truppen

15) Artillerieduell.

16) nein.

17) entfällt.

18) nein

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000043

19) in ihren Häusern.

20) ja

21) am 18.3.45 morgens 9 Uhr.

22) nach Osten und Süden (Richtung Tholey und Dirmingen

23) am 18.3.45, morgens 11 Uhr.

24) von nordwestlicher Richtung (von Dörsdorf kommend)

25) nein.

26) nein.

27) Friedhof Sotzweiler. Später umgebettet nach Schwarzenbach a/M.

a) 1 deutscher Soldat.

b) unbekannt

c) keine, nein.

Luftkampf.

28) keine. Am 16.3.45 vormittags Bomben- und Bordwaffenangriff auf abgestellte private Wohnwagen, 1 km vom Ort entfernt an der Straße Sotzweiler-Thalexweiler.

29) im Spätherbst 1944.

30) ja. im Februar 1945

31) nein.

32) nein.

33) nein.

Einquartierungen.

34) im August 1939 bis Mai 1940, im Sept. 1944 bis März 1945.

35) nein.

36) ja, 40 Mann stark, ohne jede Bewaffnung

37) vom 18.3.45 bis 19.3.45 amerikanische Panzertruppen.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38)

a) 80

b) zirka 220.

39) 2 weibliche Personen im Lazarettdienst.

40) a 45

b) keine

c) keine. weibliche Personen keine.

41) keine

42) eine weibliche Person, infolge eines Bombenangriffs auf den Ort Oberthal.

43) 150

44) 15

45) unbekannt

46)

a) entfällt

b) entfällt.

47) keine

48) 4 Gebäude wurden durch Erdkämpfe mehr oder weniger beschädigt.

49) keine

50) keine.

51) bis 59 entfällt, weil die Bewohner des Ortes nicht evakuiert wurden.

60) nein.

61) nein.

62) nein.

63) nein.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000045

64) nein.

65) Karl Lauck, Direktor d. V.
Nikolaus Backes, Verwaltungsangestellter.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing. 2. 11. 56.

000046

Die Gemeinde Neipel. Krs. St. Wendel
im 2 Weltkrieg.

Beantwortung der Rundfrage.

(1 und 2) Keine.

(3.) Straßensperren befanden sich 2 im Ort, eine am Ortseingang von Limbach kommend an der Mühle Jäckel die andere am Ortsausgang nach Scheuern beim Gemeindehirtenhaus in Neipel.

(4) Schutzunterstände: einer am Steinweg, einer im Fritscheswald, einer in Fränzewiesschen, und einer in der Mörtelbach.

(5 - 13.) Keine.

(14 - 18) Keine.

(19) Während der Kampfhandlungen hielten sich die Einwohner in den Kellern oder in den erbauten Unterständen auf.

(20) Im März 1945 stand auf der Sabelkaul eine deutsche Batterie, die in Richtung Wadern auf die anrückenden Amerikaner schoß. Die Amerikaner erwiderten das Feuer, jedoch entstand kein größerer Schaden dadurch.

(21) Am 17 März 1945 verließen die letzten deutschen Soldaten den Ort in Richtung
(22) Tholey-St. Wendel. (Einige deutsche Soldaten waren noch sogar im Ort bis der Amerikaner da war und gerieten dadurch in die Gefangenschaft.)

(23/24) Am 18 März 1945 rückten die Amerikaner aus Richtung Wadern kommend in den Ort ein.

(25-28/29-33) nicht zutreffend.

(34) Im Herbst 1939 lagen 450 Mann Infanterie im Ort im Quartier.
Im Februar 1940 bezog eine Baukolonne Quartier, die ein Telefonkabel legte.
Im Herbst 1944 lag eine V 1 Mannschaft hier im Ort in Quartier, die im Hochwald ihre Geschosse abfeuerte.

(35) Keine.

(36) Keine.

(37) Vom 18 März 1945 bis 23 März lagen amerikanische Truppen hier im Ort.

(38) Männliche Einwohner im Wehrdienst.

(a) am 1.1.1940. (9. Mann).

(b) am 1.1.1944. (32. Mann)

(39) Keine.

(40) Insgesamt hat Neipel 10 Gefallene zu beklagen, davon sind 7 zu Lande, 2 in Luftkämpfen, und 1 zur See gefallen.

(41/42) Keine.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000047

(43) Aus Neipel gerieten 17 Mann in die Gefangenschaft. Peter Klauck ist zur Zeit noch in Russischergefangenschaft.

(44) Vermißte sind noch 3 zu beklagen.

(45-49) Keine.

(60) Es waren durchschnittlich 10 bis 15 Gefangene hier im Ort.
Zuerst waren hier Slowaken, und nach diesen kamen Franzosen.
Die Gefangenen arbeiteten hier in der Landwirtschaft und übernachteten im Saale der Wirtschaft Scherer, das als Lager hergerichtet war.

(61) Nach der Okkupation waren 2 Familien hier im Ort, eine aus Saarbrücken, die andere aus Dillingen vorüber untergebracht

(62
63) Keine.

(64) Die Schulchronik der Volksschule von Neipel.

(65) Georg Meyer gen. Bergmann Neipel, Steinbacherstr. 3.
(Zur Zeit, Bürgermeister der Gemeinde Neipel.)

Kreis St. Wendel

000048

Kommission für
Saarländ. Landesgeschichte
und Vo. forschung

Eingang: 7.11.55

Neipel, den 13.9.55

Die Gemeinde Neipel, Kr. St. Wendel,
im 2. Weltkrieg.

Beantwortung der Rundfrage.

1 und 2: keine.

3) Straßensperren befanden sich zwei im Ort; eine am Ortseingang von Limbach kommend, an der Mühle Jäckel und eine am Gemeindehirtenhaus.

4) Schutzunterstände: einer am „Hunesweg", einer im „Fritschenwald" und einer in der Gewann „Mirdelbach."

5-13: unzutreffend.

14,15: nein 16-18: nein

19) Während der Kampfhandlungen hielten sich die Einwohner in den Kellern oder in den oben genannten Unterständen auf.

20) Im März 1945 stand auf der „Sablekaul" eine deutsche Batterie, die in Richtung Wadern auf die anrückenden Amerikaner schoß. Die Amerikaner erwiderten das Feuer. Nennenswerter Sachschaden wurde nicht verursacht.

21) Am 17. März 1945 verließen die letzten deutschen Truppen
22) den Ort in Richtung Scheuern.
23) Am 18. März rückten die Amerikaner aus Richtung
24) Wadern ein.

25-28: unzutreffend.

29-33: unzutreffend.

34) Im Herbst 1939 lagen 450 Mann Infanterie im Ort in Quartier. Im Februar 1940 bezog eine Baukolonne Quartier, die ein Telefonkabel legte.
Im Herbst 1943 lag eine V1-Mannschaft hier im Quartier, die im Hochwald ihre Geschosse abfeuerte.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000047
000049

34) nein

35) nein

36) Aus Neipel waren 3 Männer im Volkssturm.

37) Vom 18. bis 23. März lagen amerikanische Truppen in unserem Ort.

38) Männliche Einwohner im Wehrdienst:

a) am 1. 1. 1940: 9

b) am 1. 1. 1944: 32

39) keine

40) Insgesamt hatte Neipel 10 Gefallene zu beklagen. Davon 7 zu Lande, 2 in Luftkämpfen und einer zur See.

41,42) keine

43) 17 Einwohner gerieten in Gefangenschaft. Der letzte Gefangene, Herr Lehrer Klauck, wartet heute noch in russischer Gefangenschaft auf seine Entlassung.

44) Vermißte sind es noch 3.

45 – 59) unzutreffend.

60) Es waren durchschnittlich 20 Gefangene im Ort. Zuerst waren es Slowaken und später Franzosen. Sie arbeiteten bei den Bauern und übernachteten im Saale Scherer.

61) Nach der Okkupation wurde eine Flüchtlingsfamilie aus Dillingen vorübergehend aufgenommen.

62,63) unzutreffend

64) Die Schulchronik der Volksschule Neipel

65)

Kurt Ruffing, apl. Lehrer, Neipel.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing. 2.11.56

000050

Kreis St. Wendel

Gemeinde Lindscheid

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). nein [illegible] im [illegible] 1944
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? im [illegible] Winter 1944/45
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. –
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? –
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). –
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? –
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? –
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? –
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? –
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? –

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: –
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: –
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.) –

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000051

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ./.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? ./.

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? ./.

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? in der Wohnung.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? nein

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 17. März 1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? östlich.

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 19. März 1945 morgens 5 Uhr

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? nord west.

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? ./.
Gegebenenfalls wohin umgebettet? ./.
a) deutsche Soldaten: ./.
b) alliierte Soldaten: ./.
c) Bevölkerung: ./.
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). ./.

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? 1944.

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ./.

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? ./.

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? ./.

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? ./.

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? von Okt. 1944 bis März 1945.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ./.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ja 20 Mann ./.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? 19 März 1945 5 Uhr morgens bis Montag 20.3.45. Amerikaner.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: 20
    b) am 1. Januar 1944: 35

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? ./.
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) ./.

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 4
    b) zur See: ./.
    c) in Luftkämpfen: ./.
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? ./.

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? ./.

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? ./.
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): ./.
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise: ./.

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 18

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? Vermißten 4

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? ./.

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? ./.
    a) von deutscher Seite: ./.
    b) von alliierter Seite: ./.

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? ./.
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?
    Stangenwald und Großwald. Am Berg auf der Höhe Artilleriebeschuß

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? ./.
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000053

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

   a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

   b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

   a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

   b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

   a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

   b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

   a) im Kriegsjahr 1939/1940: alle

   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: ./.

   b) durch Kriegshandlungen: ./.

   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: ./.

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? alles

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? ./.

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? ./.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? ./.

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
   Eine Familie Buchenländer

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? Einer Italiener verheiratet.

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? Ja wie vorher.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? ./.

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
   Willi Wendt kaufm. Lindscheid Hauptstr. 5.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000054

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Wendel
Gemeinde Hasborn / Volksschule
Eingang: 7. 10. 55

Frage
1. nein
2. nein
3. nein
4. Im Ort, am Fusenberg, 1944
5. nein
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. nein
13. nein
14. nein
15. nein
16. nein
17. nein
18. nein
19. nicht evakuiert
20. ja
21. 17. März 45
22. Osten
23. 18 März 45
24 Westen
25 nein

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

000053
000054
000055

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

26. nein
27. keine
28. nein
29. 1944
30. nein
31. nein
32. nein
33. nein
34. September 1939 bis Mai 1940. Kavallerie Bau-Batl.
35. Feldlazarett September 39 - Juni 40.
36. nein
37. Amerikaner ab 18 März 14 Tage. Franzosen anschließend 3 Monate.
38. unbekannt
39. keine
40. a 58 zu Lande b-c keine
41 keine
42 keine Ein Schuljunge durch Bordbeschuß verwundet. Bein amputiert.
43 338
44 39
45 14
46 keine
47 keine
48 keine
49 keine
50 Bitschberg 1.5.44, 5 schwere Bomben

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

000056

51 Die Bevölkerung war nicht evakuiert.

61 Das Wesen und die Struktur Hasborns sind geblieben.

64 Nicht bekannt.

M. Warken
Dir. d. V.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing. 2.11.56   Kreis St. Wendel

Gemeinde Hasborn-Dautweiler   000057

Meine Angaben können sich nur auf die von dem Herrn Schuldirektor in Hasborn-Dautweiler gemachten Angaben stützen, da ich erst im Jahre 1948 aus russ. Kriegsgefangeschaft heimkehrte.

Der Bürgermeister

Die nicht beantworteten Fragen sind zu verneinen oder nicht mehr feststellbar.

Frage Nr 4 "Im Ort" und am "Insenberg" 1944

" " 19 nicht evakuiert

" " 20 Ja! Etwa 50 Schuß

" " 21 am 17. März 1945

" " 22 nach Osten

" " 23 am 18. März 1945 in der Frühe

" " 24 aus Westen

" " 27 ja ! Auf dem neuen Friedhof beigesetzt.
1 russischer Civilarbeiter

" " 29 1944

" " 34 von September 1939 bis Mai 1940 Kavallerie

" " 35 von September 1939 bis Juni 1940 ein Feldlazarett

" " 37 Amerikaner ab 18.März für 14 Tage, anschließend Franzosen für etwa 3 Monate

" " 38 nicht mehr genau feststellbar schätzungsweise 600.

" " 40 zu a 58 Gefallene ~~xxx 30 Vermisste~~

" " 41 etwa 10

" " 42 keine (ein Schuljunge durch Bordwaffenbeschuß verwundet ein Bein musste amputiert werden)

" " 43 338
" " 44 39

" " 45 14
" " 50 Bitschberg am 1.5. 1944 5 schwere Bomben

" " 51 die gesamte Bevölkerung war nicht evakuiert.

" " 60 von 1940 bis Kriegsende etwa 40 Franzosen im Arbeitslager von 1943 bis Kriegsende etwa 40 Russen (Civile) im Arbeitslager einer einheimischen Baufirma.
" " 63 Wesen und Struktur der Gemeinde haben sich nicht geändert.

" " 65 Viktor Wilhelm, Bürgermeister

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_53

Eing. 2.11.56

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Rundfrage

Kreis St. Wendel
Gemeinde Bergweiler

000058

zu 3. 3 Straßensperren und mehrere Laufgräben angelegt 1945.

" 4. 2 von der Bevölkerung selbst angelegte Luftschutzbunker im Jahre 1944

" 13. Pferdelazarett

" 19. zu Hause oder in den beiden Luftschutzbunkern

" 20. ja

" 21. 18 März 1945

" 22. Osten Richtung Tholey

" 23. 18 März 1945

" 24. Nordwesten Richtung Dörsdorf

" 25. nein

" 26. "

" 27. c. Gemeindefriedhof.

" 28. Im Jahre 1943 wurde ein Bombe bei Nacht abgeworfen ohne Schaden anzurichten.

" 29. 1944

" 34. von September 1939 bis Mai 1940 von Dezember 1944 bis 18 März 1945

" 35. Pferdelazarett von einer Berlinerdivision 6 Monate

" 36 ein Zug, Bewaffnung keine

" 37 [illegible] 1 Tag

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Rundfrage

000059

Fortsetzung

Frage 38 am 1.1.1940 / 30
" 1.1.1944 100

" 40. 29 gefallen

" 42. 3 insgesamt. { 1 bei einem Luftangriff in Neustadt.
2 " Einrücken der Amerikaner am 18 März 1945

" 43. 50

" 44. keine

" 45. 1.

" 46. keine

" 48.b. fünf Gebäude erheblich beschädigt

" 61. 20 Personen aus der Lutherverein

" 63. Das gleiche Bild wie vor dem 2. Weltkrieg

" 64 nein.

" 65 Bürgermeister Saar in Bergweiler.